

Die Feuerwehr hat Platzbedarf

Feuerwehrhaus in der Bahnhofstraße soll erweitert werden / Gemeinderat macht Weg frei für einen Anbau

Gottenheim. Viele technische Details im Haus der Freiwilligen Feuerwehr Gottenheim, das vor rund 30 Jahren gebaut wurde, entsprechen nicht mehr den aktuellen Vorgaben. Insbesondere ist die Anordnung der Spinde hinter den Fahrzeugen nicht zulässig und vor allem gefährlich. Mit einem Anbau soll nun dem gestiegenen Platzbedarf begegnet werden.

Vor allem fehlt es im Gottenheimer Feuerwehrhaus an Umkleideräumen und nach Geschlechtern getrennten Duschen und WCs. „Unsere Feuerwehrfrau muss sich unten vor dem Männer-WC umziehen“, berichtete Feuerwehrkommandant Dominik Zimmermann, der mit seinem Stellvertreter Simon Schätzle im Zuschauerraum Platz genommen hatte, im Rahmen der jüngsten Gemeinderatssitzung. Trotz einer vor wenigen Jahren in-



Mit einem Anbau an das Feuerwehrhaus im hinteren Bereich sollen die Platzprobleme der Gottenheimer Feuerwehr gelöst werden.

stallierten Absauganlage seien die Umstände, unter denen die Feuerwehrleuten ihrer Tätigkeit nachgehen müssen, nicht mehr zulässig, ergänzte Bürgermeister Christian Riesterer.

In der Sitzung hatten die Gemeinderäte über eine erste Machbarkeitsuntersuchung und eine Vor-

planung zu befinden, die der freie Architekt Lothar Wolf aus Münstertal im Gemeinderat vorstellte. In Vorgesprächen mit der Feuerwehr habe man über die Notwendigkeit einer Erweiterung des Feuerwehrhauses gesprochen und nach Lösungen gesucht. Der Vorentwurf, den Architekt Wolf heute vorstelle,

sei mit der Feuerwehr abgestimmt und entspreche den Bedürfnissen der Wehr, führte der Bürgermeister in das Thema ein. Der Architekt befand, die Erweiterung des Gottenheimer Feuerwehrhauses sei eine „knifflige Aufgabe“. Er denke aber, man habe einen guten Ansatz gefunden. Der Architekt stellte einen Vorentwurf vor, der einen zweiteiligen Anbau an das Feuerwehrhaus im hinteren Bereich entlang der Einfahrt in das Wohngebiet „Im Schülacker“ vorsieht. Hier sollen Umkleidekabinen, sanitäre Anlagen und ein Abstellraum zur Aufbewahrung von schwerem Gerät geschaffen werden. Der Anbau für das Feuerwehrhaus werde, so der Architekt, rund 380.000 Euro kosten. Der Gemeinderat war einstimmig dafür, die vorgestellte Vorplanung weiter zu verfolgen. Auf der Grundlage der Machbarkeitsuntersuchung soll die Planung des Anbaus weitergeführt werden.

Marianne Ambs